

## Presseinformation

### der Energieintensiven Industrien in Deutschland (EID)

20. Februar 2013

#### **EID kritisieren Vorschläge von BMU und BMWi zur Änderung des EEG** **Energieintensive müssen zwingend entlastet bleiben**

Die Energieintensiven Industrien Deutschlands (EID) haben an die Bundesregierung appelliert, ihre Vorschläge zur Belastung energieintensiver Unternehmen zu überdenken. EID-Sprecher und VCI-Hauptgeschäftsführer Dr. Utz Tillmann forderte, die Energieintensiven weiterhin als Branchen im internationalen Wettbewerb einzustufen, die daher zwingend zu entlasten sind.

Tillmann sagte in Berlin: „Die Politik will die Deckelung der EEG-Umlage auf dem Rücken der energieintensivsten Unternehmen realisieren. Unsere Branchen sollen einen Großteil der geplanten Mehreinnahmen von 700 Millionen Euro im Jahr schultern. Statt einer bloßen Preisbremse mit Umverteilungswirkung brauchen wir endlich eine Kostenbremse, um die EEG-Kosten dauerhaft und für alle Verbraucher gleichermaßen zu begrenzen.“ Tillmann ergänzte, die schon heute energieeffiziente Grundstoffindustrie könne einen Kostenanstieg bei ihrem Hauptrohstoff Energie nicht durch mehr Effizienz ausgleichen.

Der Präsident der Wirtschaftsvereinigung Stahl und EID-Sprecher, Hans Jürgen Kerkhoff, verwies dabei auch auf die möglichen Belastungen bei der Strom-Eigenerzeugung. Würde die ökologisch sinnvolle Nutzung von Restenergie, etwa von Kuppelgasen aus der Stahlproduktion, mit einer EEG-Umlage belastet, wären damit Investitionen in den Standort und energieeffiziente Technologien gefährdet. Kerkhoff sagte: „Es ist richtig, Subventionen zu reduzieren. Es ist jedoch falsch, die Belastungen für die Industrie zu erhöhen und dadurch die Wettbewerbsfähigkeit zu gefährden.“

Ein weiteres Risiko für den Industriestandort Deutschland sieht Kerkhoff in der europäischen Klimapolitik: „Die permanente Bedrohung der energieintensiven Unternehmen durch immer höher gesetzte Ziele, Eingriffe in den Emissionshandel sowie den immer wiederkehrenden Versuch, den CO<sub>2</sub>-Preis künstlich in die Höhe zu treiben, muss beendet werden.“

#### **Die Energieintensiven Industrien in Deutschland:**

Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V. (BBS)

Bundesverband Glasindustrie e.V. (BV Glas)

Verband der Chemischen Industrie e.V. (VCI)

Verband Deutscher Papierfabriken e.V. (VDP)

Wirtschaftsvereinigung Metalle (WVM)

Wirtschaftsvereinigung Stahl

*Die Energieintensiven Industrien in Deutschland (EID) beschäftigen rund 875.000 Mitarbeiter – oder 14 Prozent der Beschäftigten des Verarbeitenden Gewerbes. Jeder Arbeitsplatz in der energieintensiven Grundstoffproduktion sichert etwa zwei Arbeitsplätze in anderen Industriezweigen und im Dienstleistungssektor.*

Ansprechpartner:

**Bundesverband Baustoffe –  
Steine und Erden e.V.**

Susanne Hoffmann  
Leiterin Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit  
Tel.: +49 30 280 02-225  
E-Mail: [s.hoffmann@bvbaustoffe.de](mailto:s.hoffmann@bvbaustoffe.de)  
[www.bvbaustoffe.de](http://www.bvbaustoffe.de)



**Verband Deutscher Papierfabriken e.V.**

Gregor Andreas Geiger M.A.  
Leiter Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit  
Tel.: +49 228 26705-30  
Fax: +49 228 26705-62  
E-Mail: [GA.Geiger@vdp-online.de](mailto:GA.Geiger@vdp-online.de)  
[www.vdp-online.de](http://www.vdp-online.de)



**Bundesverband Glasindustrie e.V.**

Dorothee Richardt  
Referentin Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit  
Tel.: +49 211 4796-331  
Fax: +49 211 951 37 51  
E-Mail: [presse@bvglas.de](mailto:presse@bvglas.de)  
[www.bvglas.de](http://www.bvglas.de)



**Wirtschaftsvereinigung Metalle**

Dirk Langolf  
Kommunikation  
Tel.: +49 30 726207-111  
Fax: +49 30 726207-198  
E-Mail: [langolf@wvmetalle.de](mailto:langolf@wvmetalle.de)  
[www.wvmetalle.de](http://www.wvmetalle.de)



**Verband der Chemischen Industrie e.V.**

Sebastian Kreth  
Pressesprecher  
Tel.: +49 69 2556-1657  
Fax: +49 69 2556-1613  
E-Mail: [kreth@vci.de](mailto:kreth@vci.de)  
[www.vci.de](http://www.vci.de)



**Wirtschaftsvereinigung Stahl**

Beate Brüninghaus  
Leiterin Öffentlichkeitsarbeit  
Tel.: +49 211 6707-115 (116)  
Fax: +49 211 6707-676  
E-Mail: [beate.brueninghaus@stahl-zentrum.de](mailto:beate.brueninghaus@stahl-zentrum.de)  
[www.stahl-online.de](http://www.stahl-online.de)

